



Abb. 164 Kuchl, Pfarrkirche, Ansicht von SO. (S. 171).

quentesten Kircheneingang ist aber ein äußerst geschmackloser Anbau — der Ölberg\*) — der nicht nur einen zarten, gebildeten ästhetischen Geschmack schwer beleidigt, sondern selbst einen minder gebildeten. Die Entfernung dieses Zopfzubaues wäre nur um die Reingestaltung der sonst so sinnig renovierten Kirche willen ungemein erwünscht ... ein ekelhafter Anbau. Es wird der Vorschlag gemacht, den Ölberg statt der Totenkapelle neben die Seelenkapelle zu transferieren. Da man aber diese wegen der darin befindlichen Gebeine nicht kassieren wollte, wurde der Ölberg an der Stelle, wo eine Hütte für die Grabwerkzeuge war, erbaut. 1861 wurde diese Transferierung gleich dem Hochkreuz am Friedhof vollendet. Steinmetz Haslauer erhielt für das Marmorkreuz samt Sockel auf dem Giebel der Kapelle 40 fl., Bildhauer Scheidl für das gotische Abschlußgitter 20 fl.; die gotischen Fenster und Gewölberippen von Zement kosteten 54 fl.

Lage: Im S. des Ortes, vom Friedhof umgeben. (Abb. 160, 163, 164).

Charakteristik: Dreischiffige, netzgewölbte, gotische Kirche mit überhöhtem Mittelschiff und vorgebautem Westturm. Schöne gotische Musikempore und Steinkanzel von 1520. (Abb. 161, 162.)

Äußeres (Abb. 163, 164): Bruchsteinbau, rau verputzt und gelb gefärbelt, mit glatten Einfassungen. Umlaufender Sockel, oben gekehlt, Hohlkehlgewände.

Langhaus und Chor: W. Breite Giebelfront mit vorgebautem Turm. Das etwas steiler gegiebelte Mittelschiff ragt um ein kurzes Stück über die Seitenschiffe empor. Beiderseits je ein modernes Spitzbogenfenster, rechts oben Dachbodenfenster. — S. Niedrige Seitenschiffwand mit fünf (restaurierten) einmal abgestuften Strebepfeilern; Pultplatten aus rotem Marmor. Im ersten Wandfeld ein kleines, im 3., 4., 5. Wandfeld je ein großes Spitzbogenfenster, alle mit modernen Maßwerken. Im 2. Feld spitzbogiges gotisches Portal; das abgeschrägte Konglomeratgewände ist über dem glatten Sockel profiliert durch einen Kantstab und zwei starke Rundstäbe zwischen breiten Hohlkehlen. Darüber modernes Rundfenster. — Vor dem 3. Wandfeld moderner Anbau (Eingang zur Krypta). An den Ecken des Ostabschlusses des Seitenschiffes runde Dienste auf niedrigen übereck gestellten Strebepfeilern (restauriert). Schindelpulldach, nach O. abgewalmt. — N. Die nördliche Seitenschiffwand ist ähnlich gegliedert wie die südliche. Vier restaurierte Strebepfeiler. Im zweiten Wandfeld das schöne, spitzbogige gotische Hauptportal aus rotem Marmor. Das abgeschrägte Gewände über dem glatten Sockel gegliedert durch zwei birnförmige und zwei Rundstäbe zwischen Hohlkehlen. Darüber modernes Rundfenster. Im östlichen Teil rechteckige Sakristeitür in roter Marmorumrahmung mit

\*) 1650 von Michael Fischer, Bürger und Gastgeb zu Kuchl, aus eigener Spesa erbaut.

Abb. 160,  
163, 164  
Charakteristik  
Abb. 161, 162

Äußeres  
Abb. 163, 164

Langhaus  
und Chor